



Kinderchancen Singen e.V.

Feuerwehrstr. 6
78224 Singen

Tel: 07731 / 9561-0

heintschel@caritas-singen.de

13. Juli 2018

An den
Landkreis Konstanz
Herrn Sozialdezernenten Axel Goßner
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in Singen

Antrag für weitere Förderung ab 2019

Sehr geehrter Herr Goßner,

unser Projekt „Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in Singen“ wird vom Sozialministerium Baden-Württemberg, der Stadt Singen und dem Landkreis Konstanz tatkräftig unterstützt. Für Ihre inhaltliche und finanzielle Mithilfe sind wir sehr dankbar.

Die Bekämpfung der Kinderarmut ist zweifellos eine zentrale Herausforderung für die Zukunft. Aus diesem Grund arbeiten wir gemeinsam an vielen Stellen, um allen Kindern im Landkreis – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern – die Chance auf ein selbständiges Leben zu geben.

Um das Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut in Singen nachhaltig zu sichern, müssen weiterhin einzelne zentrale Aufgaben von professionellen Mitarbeiter/innen übernommen werden. Ein großer Teil unserer Arbeit wird jedoch auch weiterhin im Ehrenamt und über Sponsoring erledigt.

- 1. Netzwerkarbeit und Projektkoordination:** Hierfür beschäftigen wir eine Sozialarbeiterin mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Nach dem Aufbau von zwei Grundschulen in Singen als Stadtteilschule liegt nun der Schwerpunkt in der Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes gegen Kinderarmut. Hier arbeiten wir konzeptionell eng mit der Stadt Singen und dem Kreisjugendamt Konstanz zusammen.

Für die Finanzierung beantragen wir für den Zeitraum von weiteren 3 Jahren einen jährlichen Zuschuss von **15.000 Euro**.

Die Erhöhung des Zuschusses gegenüber den Vorjahren um 5.000 Euro begründet sich mit dem Wegfall der Förderung durch das Land Baden-Württemberg (2017 und 2018 jeweils 15.000 Euro).

Im gleichen Zuge werden wir eine Erhöhung um 5.000 Euro jährlichen Zuschuss bei der Stadt Singen beantragen und sind ebenfalls bereit, unseren Eigenanteil um 5.000 Euro zu erhöhen.

2. **Frühe Hilfen für Jenische:** Hierfür beschäftigen wir eine weitere Sozialarbeiterin mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Etablierung von frühen Hilfen in der Risikogruppe der jungen Jenischen. Durch die bisherige Arbeit haben wir hier einen guten Zugang zu dieser Zielgruppe erreicht.

Für die Finanzierung beantragen wir für den Zeitraum von weiteren 3 Jahren einen jährlich Zuschuss von **17.500 Euro**.

Den Betrag für diesen Zuschuss haben wir um jährlich 2.500 Euro ab 2019 verringert, da es sich gezeigt hat, dass der Zuschuss nur in dieser Höhe notwendig ist.

Wir bitten Sie, die beiden Zuschüsse künftig an die mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege vereinbarten Indexlösung anzupassen.

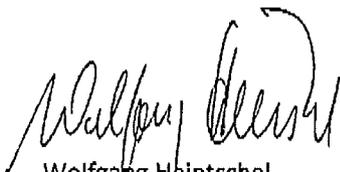
Eine ausführliche Konzeption und ein Kosten- und Finanzierungsplan ist dem Antrag beigelegt

Der Verein Kinderchancen hat durch das o.g. Projekt in den letzten Jahren ein starkes Netzwerk gegen Kinderarmut in Singen aufgebaut. Die Kooperation und Kommunikation zwischen allen Beteiligten konnte erheblich verbessert und intensiviert werden. In vielen Bereichen sind wir zum „Motor“, Begleiter und Unterstützer bei der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur in Singen geworden.

Jetzt geht es darum, den angestoßenen Prozess weiter zu führen und die Präventionsarbeit langfristig zu sichern.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Heintschel
Vorsitzender



Udo Engelhardt
Stellvertretender Vorsitzender

Anlage:

- Konzeption mit Finanzierungsplan



Ausbau eines Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut in der Stadt Singen

Stand 13. Juli 2018

Konzeption zum Antrag auf weitere Förderung ab 2019

Die folgende Konzeption beschreibt den Auf- und Ausbau, die zukünftigen Schwerpunkte und die nachhaltige Absicherung des Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in der Stadt Singen. Sie gründet auf den Konzeptionen vom 30. August 2013 und 16. Juli 2015, die im Rahmen der Projektförderung für das Land Baden-Württemberg, den Landkreis Konstanz und der Stadt Singen erstellt wurden.

	Seite
1.) Ausgangslage	
1.1 Singen als Modellprojekt - Förderung durch das Land Baden-Württemberg	2
1.2 Die beiden Arbeitsebenen des Vereins Kinderchancen	2
1.3 Aktuelle Aufgaben und Ziele im Rahmen der Präventionskette	3
2.) Netzwerkarbeit und Projektkoordination	3
Aufbau eines Integrierten Handlungskonzeptes (mit Anlage)	
3.) Frühe Hilfen für Jenische	3
Konzeption in Anlage 2	
4. Kosten- und Finanzierungsplan	4

1.) Ausgangslage

1.1 Singen als Modellprojekt - Förderung durch das Land Baden-Württemberg

Der Verein Kinderchancen Singen e.V. wird vom Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg im Jahr 2014 und 2015 mit einer Projektförderung für den Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in Singen unterstützt. Der Landkreis Konstanz und die Stadt Singen fördern das Projekt ebenfalls in diesem Zeitraum mit einer Komplementärförderung.

Mit Bescheid vom 22.03.2017 erteilte das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg dem Verein Kinderchancen eine weitere Förderung für die Jahre 2017 und 2018 mit dem Schwerpunkt „Integriertes Handlungskonzept gegen Kinderarmut“ .

1.2 Die beiden Arbeitsebenen des Vereins Kinderchancen

Der Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut erfolgt auf zwei Ebenen:

Individuell und praktisch

Der Verein Kinderchancen initiiert, organisiert und unterstützt konkrete soziale Projekte in Singen, um die negativen Folgen der Kinderarmut abzumildern und zu bekämpfen. Beispiele dafür sind: Gesundes Frühstück an Schulen und Kindergärten, Aufbau eines Schulorchesters (Grund- und Werkrealschule), Kultur für Kids – Gutscheine für Kindertheater und Kino, Unterstützung von Lernförderung, Theaterprojekt mit Grund- und Werkrealschule, Leseclub, etc.

Die Arbeit wird vom Verein Kinderchancen hier weitgehend ehrenamtlich geleistet und die Projekte mit Spendenmitteln unterstützt.

In einem für die Stadt Singen sehr wichtigen Arbeitsfeld „Frühe Hilfen für Jenische“ kann der Verein Kinderchancen eine Sozialarbeiterin mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang engagieren – siehe hier auch die Ausführungen in Punkt 3.

Konzeptionell und strukturell

Für eine effektive und nachhaltige Präventionsarbeit müssen auf kommunaler Ebene verlässliche Netzwerke geschaffen werden, die alle Akteure und Abläufe bei der Bekämpfung der Kinderarmut bündeln und koordinieren. Der Verein Kinderchancen organisiert und leitet hier in Singen den Runden Tisch gegen Kinderarmut, jährliche Klausurtagungen, Besprechungen zur regionalen Handhabung des Bildungs- und Teilhabepaketes, fachliche Vorträge zum Thema Kinderarmut sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Schwerpunkt der Netzwerkarbeit in den nächsten Jahren ist die Mitwirkung beim Aufbau des Integrierten Handlungskonzeptes gegen Kinderarmut.

Die Arbeit vom Verein Kinderchancen wird hier neben der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit über die o.g. Projektförderung mit einer Stelle für eine Sozialarbeiterin mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang unterstützt – siehe hier auch die Ausführungen in Punkt 2.

1.3 Aktuelle Aufgaben und Ziele

Unter Federführung der Stadt Singen entwickelt der Verein Kinderchancen seit 2017 ein Integriertes Handlungskonzept gegen Kinderarmut.

Im Rahmen dieses Handlungskonzeptes bestehen folgende Aufgaben und Ziele:

- | | |
|------------------|---|
| 0- 3- Jährige: | Ausbau der Frühen Hilfen /
Frühe Hilfen für Jenische (siehe auch Punkt 3) |
| 3- 6- Jährige: | gesundes Frühstück an Schulen und Kitas ausweiten
Familienzentren weiterentwickeln |
| 6- 10- Jahre: | Ausbau der Grundschulen zur „Stadtteilschule“ (Siehe Punkt 2)
Ausweitung der Lernförderung |
| 10- 18- Jährige: | Beteiligung am Projektantrag „Jugend stärken im Quartier“ |

2.) Netzwerkarbeit und Projektkoordination

Die Netzwerkarbeit und Projektkoordination im Verein Kinderchancen übersteigt die Ressourcen des ehrenamtlichen Vorstandes. Seit dem Jahr 2014 unterstützt eine hauptamtliche Sozialarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent den Verein über die o.g. Projektförderung.

Nach dem Aufbau von zwei Grundschulen in Singen zur Stadtteilschule ist nun ein weiterer Schwerpunkt der Stelle in den nächsten Jahren die oben dargestellte Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes. Hierzu erhält der Verein Kinderchancen vom Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg eine Projektförderung für die Jahre 2017 und 2018.

Wir haben die Konzeption des Integrierten Handlungskonzeptes für den Antrag an das Sozialministerium vom 06.02.2017 nochmals zur Information beigelegt.

(Anlage 1).

3.) Frühe Hilfen für Jenische

Hierzu haben wir Ihnen unsere Leistungsbeschreibung unter Bezug auf unsere Konzeption vom 16.07.2015 beigelegt.

(Anlage 2)

4.) Kosten- und Finanzierungsplan**ab 2019****a) Netzwerkarbeit und Projektkoordination****Ausgaben:**

Personalkosten	26.000 Euro
für Weiterfinanzierung einer Dipl. Sozialarbeiter/in / Dipl. Sozialpädagoge/in mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang, Entgeltgruppe S 12 entspr. TVöD	
Sachkosten (Bürobedarf / Telefon / Fahrtkosten)	7.000 Euro
Honorarkosten	4.200 Euro
für interkulturelle Angebote an den Modellschulen für Schulungen von Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Eltern / Sprachkurse	
Gesamt	37.200 Euro

Einnahmen:

Eigenmittel Kinderchancen	7.200 Euro
Zuschuss Stadt Singen (wird beantragt)	15.000 Euro
Zuschuss Landkreis Konstanz (wird hiermit beantragt)	15.000 Euro
Gesamt	37.200 Euro

b) Frühe Hilfen für Jenische

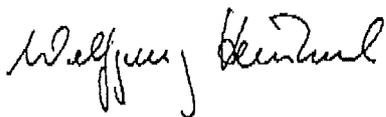
Ausgaben:

Personalkosten	25.000 Euro
für Weiterfinanzierung einer Dipl. Sozialarbeiter/in / Dipl. Sozialpädagoge/in mit 50 Prozent Beschäftigungsumfang, Entgeltgruppe S 12 entspr. TVöD	
Sachkosten (Bürobedarf / Telefon / Fahrtkosten)	2.000 Euro
Gesamt	27.000 Euro

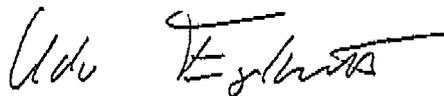
Einnahmen:

Eigenmittel Kinderchancen	2.000 Euro
Zuschuss Stadt Singen	7.500 Euro
Zuschuss Landkreis Konstanz (wird hiermit beantragt)	17.500 Euro
Gesamt	27.000 Euro

Singen, 13. Juli 2018



Wolfgang Heintschel
Vorsitzender



Udo Engelhardt
Stellvertretender Vorsitzender

Anlagen:

1. Konzeption des Integrierten Handlungskonzeptes vom 06.02.2017
2. Leistungsbeschreibung Frühe Hilfen vom 03.12.2016

Anlage 2



Frühe Hilfen für Jenische

Im Rahmen des Aufbau eines Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut in der Stadt Singen

Stand 03. Dezember 2016

Leistungsbeschreibung

Unter Bezug auf unsere Konzeption vom 16.07.2015

1.) Art und Umfang der geförderten Maßnahme

Der Verein Kinderchancen Singen e.V. wurde vom Ministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg im Jahr 2014 und 2015 mit einer Projektförderung für den Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in Singen unterstützt. Der Landkreis Konstanz und die Stadt Singen förderten das Projekt ebenfalls in diesem Zeitraum mit einer Komplementärförderung.

Die Projektförderung erfolgt im Rahmen der Erstellung des ersten Armuts- und Reichtumsberichts des Landes Baden-Württemberg. Das Thema Kinderarmut soll dabei ein Schwerpunkt bei der Analyse und den Handlungsempfehlungen sein. Die Stadt Singen ist neben Tübingen eines der beiden Modellprojekte gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg.

Neben der Netzwerkarbeit hat der Verein Kinderchancen die Frühen Hilfen für jenische Familien als weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit definiert. In der Stadt Singen leben ca. 750 Personen, die zum engeren Kreis der jenischen Bevölkerungsgruppe gerechnet werden. Dazu kommen noch etwa 450 Personen, die eher der Volksgruppe der Sinti zugerechnet werden, jedoch vielfach auch in Partnerschaften mit Jenischen leben. Etwa drei Viertel dieser insgesamt 1200 Personen beziehen, oft schon in dritter Generation, Sozialleistungen, der übergroße Anteil davon, Grundsicherung nach dem

zweiten Sozialgesetzbuch (Hartz IV). Kennzeichnend für diese Personengruppe sind neben der Arbeitslosigkeit, ein geringes Bildungsniveau, ein häufig angegriffener Gesundheitszustand und die hohe Bedeutung von sozialen Normen / Verhaltenskodexen der Volksgruppe, ausgeübt durch den erweiterten Verwandtschaftskreis. Seit vielen Jahren ist zunehmend eine Auflösung der engeren familiären Bindungen zu beobachten, was zur Folge hat, dass sehr viele Kinder teils in der Konstellation „Alleinerziehend“, oder in wechselnden Partnerschaften aufwachsen

2.) Zielgruppen

Junge Frauen, Kinder und Familien aus dem Kreis der jenischen Bevölkerungsgruppe.

3.) Ziel der Leistungen

Mit den Frühen Hilfen für Jenische verfolgen wir folgende Ziele:

- Junge Frauen, werdende Mütter, Familien werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und nehmen die Unterstützungsangebote der kommunalen und freien Träger in Singen so früh wie möglich an - präventiv vor und in der Schwangerschaft, sofort nach einer Geburt.
- Der Kontakt und Zugang zu den jungen Frauen aus der jenischen Bevölkerungsgruppe wird gestärkt.
- Kindern aus jenischen Familien besuchen verlässlich Kindertageseinrichtungen.
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen des Landkreises.
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem ASD. Das Jugendamt, der ASD ist bei der Volksgruppe weitgehend negativ besetzt. Hier möchten die Frühen Hilfen für Jenische eine Mittlerfunktion übernehmen um mittelfristig Vorurteile und fachliche Fehlschlüsse (bedingt durch die spezifische Kultur der Volksgruppe) abzubauen bzw. vermeiden zu helfen.
- Präsenz in Einrichtungen mit höherem Anteil von jenischen Kindern. Um noch zu anderen Familien intensiveren Kontakt zu bekommen soll in Zukunft noch eine Präsenz in anderen Treffs und Familienzentren erfolgen. Die beiden im Aufbau befindlichen Stadtteilschulen bieten dafür einen geeigneten Rahmen. Dort können Angebote speziell für junge Frauen/Familien gemacht werden, z.B. Gesundheitsthemen, verändertes Schulsystem, außerschulische Hilfen, Kinderbetreuungseinrichtungen heute..., usw.
- Weitere Pflege und Ausbau des Netzwerks: Aus der Praxis zeigt sich, dass noch mit einigen anderen Personen-/Berufsgruppen Kontakte aufzunehmen hilfreich, bzw. wünschenswert wäre, z.B. Ärzte, Krankenkassen und Wohnbaugenossenschaften, sowie den Jugendberatern des Jobcenters.
- Planungssicherheit: Für die Weiterführung des Projekts ist eine Planungssicherheit unbedingt erforderlich, damit mit Kontakten zur Volksgruppe und den Partnern im Netzwerk der Frühen Hilfen für Jenische Familien verantwortungsvoll umgegangen werden kann.

4.) Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

Für die Strukturqualität steht die Qualifikation der hauptamtlichen Mitarbeiterin, Frau Agnes Hügle. Frau Hügle ist Dipl. Sozialarbeiterin und bringt ihre Erfahrung aus vielen Bereichen der Sozialen Arbeit ebenso ein wie ihre Kenntnisse im pädagogischen und sozialwirtschaftlichen Bereich. Frau Hügle wird unterstützt durch die enge Zusammenarbeit mit den beiden Vorsitzenden des Vereins Kinderchancen Singen, Herrn Wolfgang Heintschel (Dipl. Sozialarbeiter und Geschäftsführer des Caritasverbandes Singen-Hegau e.V.) und Herrn Udo Engelhardt (Dipl. Sozialarbeiter und Fachbereichsleiter der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.). Frau Hügle kann weiterhin auf die Qualifikationen im Vorstand des Vereins Kinderchancen (Erzieherin, Bankkauffrau, Verwaltungswirt) sowie die vielfältigen Erfahrungen der unterschiedlichsten Arbeitsfelder der Arbeiterwohlfahrt zurückgreifen. Diese verfügen über langjährige Beziehungen insbesondere zu den jesischen Familien in Singen.

Die Prozessqualität wird über eine verlässliche und kontinuierliche Begleitung und Absprache im Verein Kinderchancen gewährleistet. Wesentliche Elemente hier sind die verbindliche Teilnahme an Dienstbesprechungen, Fachtagungen und Fortbildungen.

Die Ergebnisqualität wird in regelmäßigen Abständen im Vorstand des Vereins Kinderchancen erfasst. Für die Jahre 2014 und 2015 haben wir eine externe Evaluation durchgeführt.

5.) Umfang und Qualität des eingesetzten Personals

Frau Hügle ist mit einem Stellendeputat von 50 Prozent Beschäftigungsumfang in diesem Projekt eingesetzt.

6.) Einzugsbereich

Der Einzugsbereich bezieht sich zunächst auf die Stadt Singen. Aufgrund der hohen sozialen Belastungen gilt Singen als sozialer Brennpunkt im Landkreis Konstanz.

Im Rahmen der Förderung durch das Land Baden-Württemberg (Erster Armuts- und Reichtumsbericht) wird erwartet, dass die hier gemachten Erfahrungen und Kenntnisse auch anderen Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

7.) Lage der Stelle

Das Büro von Frau Hügle befindet sich in der Zentrale der Arbeiterwohlfahrt in Singen am Heinrich-Weber-Platz 2 in 78224 Singen.

8.) Öffnungszeiten

Aufgrund der sehr flexiblen Arbeitszeiten in der Arbeit bestehen nach außen keine festen Sprechzeiten. Frau Hügler ist über Telefon und E-Mail gut erreichbar.

9.) Fallzahlen

Im Jahr 2016 wurden ca. 20 Familien aus dem jesischen Kreis enger betreut. Zu weiteren Familien bestehen lose Kontakte.

10.) Wartezeiten

Entfällt.

11.) Arbeitsfelder

2016 lag der Arbeitsschwerpunkt vorrangig auf der Unterstützung der Partizipation jesischer Kinder an Bildung.

Wichtige Teilbereiche waren Vermittlung in einen Kindergartenplatz, finanzielle Klärung bei drohendem Verlust eines Kindergarten-Platzes, Gesundheitsfürsorge – Gespräche während der Schwangerschaft, Klärung/Erklärung der U-Hefte für Babys und Kinder und der daraus resultierenden Schritte, sowie der Kooperation mit der sonderpädagogischen Beratungsstelle und der Begleitung weiterer Schritte für die Familien.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung der Erziehungsverantwortlichen in ihrem Handeln bei Behördengängen, Kontakten zu Ämtern – hier vorrangig dem Amt für Kinder und Jugendliche und dem Jobcenter, Klärung von schriftlichen Anfragen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Wohnungssuche und Einrichtung dieser.

Im persönlichen Kontakt war der Hauptschwerpunkt, das Agieren mit den Kindern positiv zu beeinflussen, Gutes zu Stärken und für schwierige Situationen Handlungskonzepte anzubieten. Bei Kontakten, die nun schon länger andauern, ist ein reflektieren und sich öffnen für andere Lösungen zu erleben. Das dialogische Arbeiten hat sich hier als Arbeitsansatz sehr bewährt.

Die Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle erfolgte weiterhin Schwerpunktmäßig über die Familienbetreuung der AWO, hierbei machte ein gemeinsamer Ausflug mit jesischen Frauen den Aufbruch in eine weitere Form der Kontaktaufnahme. Verstärkt wurde Kontakt durch Mund zu Mund Weitergabe aufgenommen, sowie durch Einrichtungen, z.B. Krippe, die Familien an uns weitervermitteln.

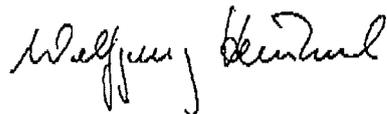
Weitere Schwerpunkte waren, der Start der Erarbeitung eines Mentoren Programmes für Jense in Kooperation mit der Wessenbergschule und der Familienstiftung Ba.-Wü., sowie

der Überlegungen zur Findung geeigneter Personen und der unverbindlichen Kontaktaufnahme zu diesen.

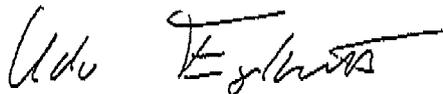
Im Herbst 2015 fand ein Abend im Frühförderkreis Singen statt zum Thema Jenische, aufgrund dessen immer wieder An- und Nachfragen zum besseren Verständnis der Personengruppe kamen, z.B. bei der Eingewöhnung von jenischen Kindern in den Kindergarten.

Die Erstellung einer Präsentation über die Hintergründe jenischer Familien – für den Jugendhilfeausschuss war ein weiterer Schwerpunkt. Daraus folgte eine Info Veranstaltung beim Amt für Kinder und Jugendliche des Landkreises. Die mit und Vorbereitung der Klausurtagung „Frühe Hilfen“ des Vereins Kinderchancen in Kooperation mit der Stadt Singen und die Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen (Runder Tisch, Babyforum, Frühförderkreis) ergänzten die Beratungsarbeit mit den einzelnen Familien positiv, da dort die Erfahrungen aus dem direkten Kontakt mit den Familien einfließen konnten.

Singen, 03.12.2016



Wolfgang Heintschel
Vorsitzender



Udo Engelhardt
Stellvertretender Vorsitzender